NACHRICHTEN
Österreich



# Tropischer Zyklon bedroht Réunion: Insel ist im höchsten Alarmstatus

Die französische Insel Réunion ist wegen des drohenden Tropensturms Garance im höchsten Alarmzustand. Mit Windgeschwindigkeiten über 200 km/h und schwerem Regen sind schwere Schäden zu befürchten.

CNN – Die Insel Réunion hat die höchste Bedrohungswarnstufe ausgegeben, da das französische Territorium im Indischen Ozean sich auf direkten Kontakt mit einem Zyklon vorbereitet, der Winde mit Geschwindigkeiten von über 200 Kilometern pro Stunde (124 Meilen pro Stunde) mit sich bringen könnte.

## Direkte Auswirkungen von Zyklon Garance

Der Kern des tropischen Zyklons Garance, dessen Stärke der Kategorie 3 eines atlantischen Hurrikans entspricht, wird voraussichtlich am Freitagmorgen, Ortszeit, den westlichen Teil der gebirgigen Insel direkt treffen, teilte die französische Meteorologiebehörde (Météo-France) mit.

## Wetterbedingungen auf der gesamten Insel

„Im restlichen Teil der Insel nehmen die zyklonalen Bedingungen zu, mit Windböen von über 150 km/h (93 mph) und schnellen Änderungen in Richtung und Stärke, je nach Region“, so die Meteorologen.

## Schärfste Warnstufe und mögliche Schäden

Der Zyklon Garance wird als der stärkste Sturm angesehen, der

das Gebiet mit fast 900.000 Einwohnern seit dem Zyklon Bejisa im Januar 2014 getroffen hat. Die Behörden der Insel haben eine lila Zyklonwarnung, die höchste Warnstufe, herausgegeben, da mit Windgeschwindigkeiten über vielerorts gerechnet wird. Diese Bögen könnten Stromleitungen разрушить und Eigentum beschädigen.

## Hochwassergefahr und extreme Regenfälle

Außerdem wird mit Niederschlägen von über 200 Millimetern (7,8 Zoll) gerechnet, was in Teilen der Insel zu plötzlichen Überschwemmungen führen könnte.

## Verluste und Kritik an der Regierung

Réunion liegt etwa 1.500 Kilometer (930 Meilen) südostlich von Mayotte, einem weiteren französischen Territorium vor der Ostküste Afrikas, das nach dem Zyklon Chido im Dezember **Zerstörung erlebte, die einem Atombombenangriff gleicht**. Der Zyklon zerstörte ganze Stadtviertel und forderte mindestens 31 Menschenleben.

Die Regierung von Präsident Emmanuel Macron stand wegen ihres Umgangs mit dem Zyklon, dem stärksten Sturm, der die Region seit über 90 Jahren getroffen hat, unter massivem Druck. Während eines Besuchs im von Armut geplagten Territorium nach dem Sturm wurde Macron **von Einheimischen ausgelacht**, die ihm vorwarfen, die Situation unzureichend zu bewältigen. Er antwortete, sie sollten „glücklich sein, in Frankreich zu sein, denn wenn es nicht Frankreich wäre, wären sie 10.000 Mal schlimmer dran.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at**